

072 13.06.25



Die Teilnehmer am Workshop zum Zirkusprojekt in Rudolstadt im Jugendhaus „Haus“

RALF APPELFELLER

# Großes Freizeitprojekt in Rudolstadt steht auf der Kippe

## Wo das Problem liegt und wie die Veranstalter es jetzt doch noch retten wollen

Heike Enzian

**Rudolstadt.** Zirkusluft schnuppern, selbst als Akrobat auftreten und eine Woche die Gemeinschaft mit anderen erleben: Seit Jahren ist das Zirkusprojekt in Volkstedt-West als Gemeinschaftsaktion des Netzwerkes Stark mit dem Jugendhaus „Haus“ und dem Weimarer Kinder- und Jugend-Zirkus Tasifan mit Workshops und einer großen Abschlusspräsentation ein fester Bestandteil des Ferienprogramms in Rudolstadt. Seit 2016 konnten so mehr als 800 Kindern unvergessliche Erlebnisse und kulturelle Bildung ermöglicht werden.

Jetzt haben die Veranstalter große Sorgen. Die einmal mehr mit Geld zu tun haben. Die Neuaufgabe des Kinder- und Jugendfestivals ist vom 14. bis 18. Juli geplant. Jedoch: „Unser Projekt, dessen Gesamtkosten sich auf etwa 26.000 Euro belaufen, steht derzeit vor finanziellen Herausforderungen. Seit fünf Jahren wurde es erfolgreich über das Bundesprogramm 'Kultur macht stark' in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Gesamtverband finanziert. Bedauerlicherweise wurde unser

Antrag im März dieses Jahres ohne Angabe von Gründen abgelehnt“, teilt Ralf Appelfeller, als Quartiersmanager einer der maßgeblichen Mitorganisatoren, jetzt mit.

Doch aufgeben ist keine Option. Das Projekt soll trotzdem stattfinden. Trotz einer schmerzlichen Absage von Fördermitteln kämpft das Team unermüdlich für die Finanzierung und den Erhalt dieses wichtigen Bildungsangebots für Rudolstadts Kinder. Wenngleich: Die Zeit drängt, da sich die Kinder zeitnah anmelden müssen, um die organisatorischen Abläufe gewährleisten zu können.

### Budget für das Projekt gekürzt

Deshalb laufen im Hintergrund zahlreiche Gespräche. „Nach der Ablehnung haben wir das Projekt budgetär gekürzt und umgehend alternative Förderanträge gestellt. Ein Antrag beim Deutschen Kinderhilfswerk wurde ebenfalls ohne Begründung abgelehnt, vermutlich aufgrund der Vielzahl eingereicherter Anträge. Ein Antrag bei der Sparkassen-Kulturstiftung des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt wird voraussichtlich genehmigt, jedoch mit

einer deutlich reduzierten Fördersumme“, so Ralf Appelfeller. Um die Finanzierungslücke zu schließen, arbeiten die Akteure derzeit an einem stimmigen Finanzierungskonzept. „Parallel dazu bereiten wir einen Antrag bei der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt vor, um die Vergütung unserer ehrenamtlichen Helfer zu sichern“, lässt er wissen. Zudem haben die Organisatoren eine große Spendenaktion gestartet. „Erfreulicherweise konnten wir auch schon einen nicht unerheblichen Betrag an Spenden von Privatpersonen und lokalen Unternehmen verbuchen. Jede weitere Spende ist bis zum Projektende hochwillkommen. Tasifan prüft zudem die Umwidmung von Geldern aus anderen Projekten, um einen wesentlichen Beitrag zu leisten“, erläutert Ralf Appelfeller.

Aktuell sind über 40 Anfragen an weitere ortsansässige Firmen gerichtet. Wer spenden möchte, kann sich bitte per E-Mail unter [quartiersmanagement@awo-rudolstadt.de](mailto:quartiersmanagement@awo-rudolstadt.de) oder telefonisch unter 0151 52 49 61 42 melden. Dennoch mussten die Veranstalter reagieren. „Wir arbeiten derzeit intensiv am Finanzplan und

sind zuversichtlich, dass wir in der kommenden Woche mit den Anmeldungen beginnen können. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation haben wir die Teilnehmerzahl reduziert und einen Kostenbeitrag von 20 Euro pro Kind eingeführt“, so die Information.

Ein erster außerschulischer zirkuspädagogischer Workshop fand bereits im April im Jugendhaus „Haus“ statt. „Weitere Workshopstage wurden dieses Jahr auch mit den 5. Klassen der Schillerschule und in der stationären Jugendhilfeeinrichtung der AWO „br-AWO-land“ in Neuleibis durchgeführt. Der vorbereitende Workshop-Anteil wurde aufgrund der Finanzierungssituation in diesem Jahr vom Hauptprojekt entkoppelt und teilweise durch Spenden, ehrenamtliche Arbeit oder Projektumwidmungen finanziert. Zum Vergleich: Um das Projekt bei 100 teilnehmenden Kindern zu finanzieren, müssten pro Kind 260 Euro für die Projektwoche aufgebracht werden. Hierin sind die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden der über 15 Helferinnen und Helfer nicht einmal eingerechnet“, rechnet Ralf Appelfeller vor.